Weise, weitsichtig und humorvoll

30.06.2023

Stammapostel Richard Fehr war ein weiser und weitsichtiger Mensch. Sein Gespür für die kulturellen und sozio-ethnologischen Bedürfnisse einer weltweiten Kirche, sein Mut und sein Humor zeichneten ihn aus. Vor 10 Jahren, am 30. Juni 2013, verstarb er nach längerer schwerer Krankheit.



Während 17 Jahren führte Stammapostel Richard Fehr ein Leben, das ihn fast jedes Wochenende in ein anderes Land, auf einen anderen Kontinent führte. Dabei liebte er zeitlebens seine Heimat und hatte diese typischen Eigenschaften eines Schweizer Bürgers: demokratisch, multi-interessiert, zielstrebig, mutig und humorvoll.

Ein Visionär

„Und das Programm heisst: Maranatha!“ – Mit diesen Worten hatte Stammapostel Richard Fehr sein Amt angetreten und von Anfang an die Zukunft im Blick. So trieb er in seiner Amtszeit die Weiterentwicklung der Kirche in theologischen Fragen wie auch die Förderung von Fach- und Projektgruppen voran. 1999 gründete er die Projektgruppe Ökumene. Damit wurde ein regelmässiger offizieller Austausch mit anderen Kirchen möglich. Die gestiegenen Anforderungen durch das rasante Wachstum der Kirche, besonders in Afrika und Asien, meisterte er durch weitsichtige Weichenstellungen, auch in finanzieller Hinsicht. Richard Fehr war ein Visionär – jemand, der weit in die Zukunft dachte.

17 Jahre Stammapostel

Am 15. Juli 1939 wurde Richard Fehr in Flaach (Schweiz) geboren. Mit 22 Jahren übernahm er den ersten kirchlichen Amtsauftrag. 1988 wurde er Stammapostel der Neuapostolischen Kirche. Als er am Pfingstsonntag 2005 feierlich in den Ruhestand verabschiedet wurde, zählte die Neuapostolische Kirche weltweit zehn Millionen Mitglieder. Am 30. Juni 2013, kurz vor Vollendung seines 74. Lebensjahres, schloss er friedlich seine Augen – mit der Gewissheit, die er zum Motto seiner Amtszeit machte: „Maranatha – Unser Herr kommt!“




